

(das heißt, wo solch ein Karton ausgehängt ist) „Täglich frische Milch“ oder „Täglich frische Landeier“ oder „Täglich frische Landbutter“ zu haben sei.

Dafür nehme ich dann zwanzig Pfennig.

Was ja eigentlich bessere Bettelei ist. Wiederum aber auch keine.

Kurz und gut, ich bin heute wieder in der Lage, mehr als eine Zigarette zu kaufen, ohne Schulden machen zu brauchen.



Zwar muß ich immer noch am Frühstück und Mittagessen sparen. Doch wenn ich in der Stadtbibliothek in geistigen Genüssen schwelge, so brauche ich doch nicht mehr zu befürchten, daß meine Seele derweile sich nach der Küche sehnt.

Nur das Arbeitslosenherz hungert nach wie vor. Und da die geizige Stadtbibliothek schönegeistige Literatur (als da sind: Dekamerone, Heptamerone, Balzac usw. usw.) nicht unentgeltlich abgibt, François Rabelais als belehrende aber doch, so habe ich mir „Gargantua und Pantagruel“ mit nach Hause genommen.

Jetzt ist auch das Arbeitslosenherz satt, ganz satt . . . *est.*

Gustav Staege, Gerichtsvollzieher a. D. und langjähriger Kammerdiener S. M. Kaiser Wilhelms I., feierte am 7. Juni seinen 80. Geburtstag. Er hat seine Jugend mit so viel Grazie und Esprit verlebt, daß wir uns auf die Arabesken seiner vieillesse verte freuen.